

Heuer – am 12. Jänner – vor 170 Jahren wurde - der Legende nach - der Stein mit der Mutter Gottes und dem Jesuskinde in einem Steinbruch zu Wimberg gefunden, der zur Erbauung der Wimberger Kapelle geführt hat



Sage / Legend zur Gründung der Wimberger Kapelle

Vor 100 Jahren besserten die Wimberger ihre Straße vom Regengraben hinauf aus. Die Steine holten sie aus dem Nussbache. Unter diesen war einer, den die Arbeiter nicht zerschlagen konnten. Müde und hungrig gingen sie zum Mittagessen. As sie nach denselben den Stein weiter bearbeiten wollten, sahen sie, dass er in zwei Hälften vor ihnen lag. Auf der glatten Bruchfläche konnte man eine Zeichnung von Maria mit dem Jesuskinde sehen. Sie betrachteten das als ein Zeichen vom Himmel.

Die Wimberger bauten dann eine Kapelle. Hinter dem Altare sind noch heute die zwei Steinhälften mit der Zeichnung zu sehen.

Inschrift auf dem Bilde in der Kapelle auf dem der Stein abgebildet ist:

Am 12ten Jänner 1850 ist beym Steinbrächen diese Abbildung der Muttergottes gefunden worden am Nussbach in der Pfarr Nussbach.

Dazu auch Eintrag in die Schulchronik 1912/13

Visitation des Bischofs Dr.Rudolph Hittmair von Linz am 20.(recte 21.) April 1913)

...Der Bischof besuchte auch die Kapelle in Wimberg, hinter deren Altar sich ein Stein befindet, in welchem der Besitzer des Bauerngutes zu Wimberg die Muttergottes erkannte. An der Stelle, wo der Bauer im Steinbruch diesen Steine fand, ließ er die Kapelle bauen vor ca.50 Jahren.

Der Bischof sagte, die Leute sollen nur die Muttergottes recht verehren, aber diesen Stein nicht.